



AZ L-15.411-01.01/23

ANTRAG Nr. 13/14
nach § 17 GeschO

Betr.: **Kirche in der Fläche**

Eingebracht in die Sitzung der 15. Landessynode am

A. Beschluss vom

Verweisung an

B. Beschluss vom

Annahme:

einstimmig

mit Mehrheit

bei Jastimmen, Neinstimmen, Enthaltungen

Ablehnung

C. Antrag zurückgezogen
am

Die Landessynode möge beschließen:

Der Oberkirchenrat wird gebeten, Erfahrungen und gelungene Modelle zu sammeln und neue Maßnahmen zu entwickeln, wie kirchliches Leben auf dem Land in der Fläche erhalten und gestärkt werden kann. Die missionarische Kompetenz der Gemeinden soll weiter unterstützt und gefördert werden. Die Fragestellungen und Anliegen in der Begründung sind dabei zu berücksichtigen.

Begründung:

Demografischer Wandel, PfarrPlan und andere Veränderungsprozesse wirken sich im ländlichen Raum in besonderer Weise aus. Eine Volkskirche lebt davon, dass sie in der Fläche präsent ist. Dies wird im ländlichen Raum zunehmend schwieriger.

Der Oberkirchenrat hat in den letzten Jahren bereits Maßnahmen ergriffen, um auf die schwierigen Entwicklungen zu reagieren. Diese Maßnahmen sollen auf ihre Wirksamkeit hin überprüft und erweitert werden.

Dabei sollen u. a. folgende Anliegen und Fragestellungen berücksichtigt werden:

- Wie kann eine Bewusstseinsveränderung in den ländlichen Gemeinden gefördert werden, damit sie sich mit einer positiveren Grundhaltung auf Veränderungsprozesse einlassen können (Information, Partizipation, Begleitung durch Mentoren, Mut zu neuen Ufern aufzubrechen,...)?
- Wie kann die große Identifikation der Menschen mit ihrem Wohnort stärker positiv genutzt werden (Stärkung des Ehrenamts, Orte der Begegnung schaffen, Nutzung der Eigeninteressen der Menschen,...)? In diesem Zusammenhang soll eine Gottesdiensttagende entwickelt werden, anhand der Ehrenamtliche öffentliche Gottesdienste in einer geordneten Form leiten können (ohne Beisein von Pfarrern/Pfarrerinnen oder Prädikantinnen/Prädikanten/...).
- Wie können Gemeinden mehr befähigt werden, die Veränderungsprozesse milieusensibel wahrzunehmen und daraus glaubensweckende und -vertiefende Handlungsfelder in den veränderten Rahmenbedingungen abzuleiten?

- Wie können Kirchenbezirke in ihrer Aufgabe, Kirche im ländlichen Raum zu stärken und weiterzuentwickeln, unterstützt werden (Veränderungen der Rahmenbedingungen)? Wie kann „Kirche in der Region“ mehr entwickelt werden?

Stuttgart, 9. Februar 2014

1. Hans Veit
Ralf Albrecht
Dr. Ulrike Mehne
Dr. Martin Brändl

2. Matthias Hanßmann
Anja Holland
Gabriele Reiher

3. Andrea Bleher
Siegfried Jahn
Edeltraud Stetter